

Guten Tag!



Von Susann Gebbert

Ladys First?

S o sind sie, unsere lieben Männer: Wenn es um die Wurst geht, ist die Emanzipation plötzlich ein Segen.

Als ich mich in der Tankstelle kurz vor Haldensleben brav an die Kasse stellte, wartete schon ein junger Mann vor mir. Weit und breit keine Kassiererin in Sicht. Als sie endlich kam und mir aufmunternd in die Augen sah, deutete ich auf den Wartenden vor mir. Der ging großen Schrittes voran, um sein Geld los zu werden. „Waas? Wo sind deine Manieren, dass du die Dame nicht vorlässt?“, rief sie entsetzt. Peinlich berührt hätte ich mich am liebsten unter dem Regal mit den Schokoriegeln versteckt. Ich bin mit dem Credit aufgewachsen: „Eine Frau braucht einen Führerschein und eigenes Geld, damit sie unabhängig ist.“ Das hat weitreichende Folgen: Mir ist es unangenehm, aufgrund der Zufälligkeit, dass ich eine Frau bin, bevorzugt zu werden. Obwohl, wenn ich recht überlege, so einige Vorzüge gäbe es da schon.

Für einen Moment sind alle gleich

Auf dem Georgshof übernehmen Jugendliche mit und ohne Behinderung eine Woche lang Regie

Zwischen Schafswede und Plumpsklo ertönt ein lautes „Aaow“ aus den Lautsprechern. Junge Magdeburger mit und ohne Handicap tanzen eine Woche lang mit der Hand an der Klempe zu der Musik von Michael Jackson.

Von Susann Gebbert

Uthmöden • Es regnet in die Küche rein, neben dem Nachtlager blöken Schafe und in das Klo fällt alles mit einem lauten „Plumps“. Neun Jugendliche aus Magdeburg stellen sich in dieser Woche einem Urlaub, der auf den ersten Blick eher an das Fernsehformat „Teenager außer Kontrolle - Letzter Ausweg Wilder Westen“ erinnert als an eine Erholungs-fahrt. Kirsten Luniak hat die jungen Leute im Alter von 14 bis 18 Jahren zusammengemottelt, um eine Woche mit ihnen zu tanzen und der Natur ganz nah zu sein. Der praktische Nebeneffekt: Hier in der Einöde können sie die Musik ganz laut aufdrehen.

Kirsten Luniak ist Schulsozialarbeiterin an der Schule am Wasserfall in Magdeburg - eine Einrichtung für Schüler mit geistiger Behinderung. Schon länger leitet sie dort einen Hip Hop Tanzkurs. Luniak hat sich vorgenommen, ihren Schülern jedes Jahr für eine Woche ein Ferienlager anzubieten und sie mit Jugendlichen ohne geistige Beeinträchtigung zusammen zu bringen. In diesem Jahr kommen zu ihren sechs Schülern drei weitere, die das Kinder- und Familienzentrum Emma in Magdeburg besuchen und kein Handicap haben.

Zum zweiten Mal ging die Reise für Luniak, drei weitere Betreuerinnen und die neun Jugendlichen nach Uthmöden auf den Georgshof. „Wir wollen die Jugendlichen aus ihrem gewohnten, sozialen Umfeld holen“, so Luniak. Das wäre häufig von Spannung und Problemen geprägt. Außerdem sei die Ruhe auf dem Land für die jungen Leute, die das städtische Leben gewohnt sind, wohl-tuend. Das Projekt wird vom Verein Spielwagen und dem Förderverein der Schule mitfinanziert.

Als die Gruppe am Montag auf dem Georgshof eincheckte,



Die Magdeburger Jugendlichen tanzen eine Woche lang zu Michael Jacksons Musik auf dem Georgshof in Uthmöden. Fotos: Susann Gebbert

wartete kein frisch bezogenes Bett, dafür aber eine feuchte Wiese mit genügend Platz für eine Handvoll Zelte. Nichts außer ein gelegentliches Blöken der Schafe, mit denen sich die Gruppe ihr Quartier teilte, konnte die ländliche Ruhe stören, oder doch? „Seit Montag drehen wir ‚Smooth Criminal‘ von Michael Jackson im Radio auf, um uns für die Choreographie einzustimmen“, sagte Kirsten Luniak und meint damit den Tanz, der die Woche über einstudiert werden soll. Am Dienstag dieser Woche reiste dazu der ehemalige Weltmeister im Breakdance Nico Hilger an. Der 37-Jährige sollte den Mädels und Jungs einen coolen Tanz zu dem Hit von Michael Jackson beibringen. Dazu verteilte er erst einmal die passenden Hüte.

Grenzen zwischen den Jugendlichen aufbrechen

Es sei immer eine Gratwanderung, eine Choreographie zu kreieren, die nicht zu schwer aber auch nicht zu leicht ist. Einen Leistungsunterschied zwischen Jugendlichen mit und ohne geistiger Behinderung bemerke Nico Hilger nicht. „Es geht auch nicht darum, eine

perfekt synchrone Vorstellung zu bieten, sondern jeder soll das zeigen, was er kann“, so der Tanztrainer. Er sei immer wieder begeistert von der Energie, die frei werde, wenn sich Menschen mit Handicap rhythmisch bewegen.

Auch die Schulsozialarbeiterin Kirsten Luniak ist von der Wirkung des Projekts überzeugt: „Mit dem Tanzen brechen wir die Grenzen auf, wer woher kommt und welche Beeinträchtigung jemand hat. Da merkt man keinen Unterschied mehr zwischen den jungen Leuten.“ Der Plan scheint aufzugehen: Sarah Hinkeltein

und Doménique Haack, beide 14 Jahre alt, besuchen regelmäßig das Zentrum Emma. Sie fühlen sich eins mit der Gruppe, die vornehmlich aus geistig behinderten Schülern besteht.

Tanzen als Beweis für Leistungsstärke

Als der Profitänzer am Dienstagabend seinen Hut ablegte und die Schüler wieder sich und der Natur überließ, war Michael Jackson noch lange nicht verstummt. Die Jugendlichen müssen die Woche ehergeizig weiter trainieren, da sie den Eröffnungstanz beim



Henning Becker in der „Draußenküche“ auf dem Georgshof.

Musical „Grand Hotel Vegas“ am 19. November in der Magdeburger Getec Arena darboten werden. Bei der Veranstaltung führen junge Menschen mit und ohne Behinderung eine Tanzshow auf. Sie ist Teil des bundesweiten Inklusionsprojektes „Durch Tanz und Bewegung zum Arbeitsplatz“. Den Leuten und besonders den Arbeitgebern solle über das Tanzen deutlich gemacht werden, wie leistungsstark ge-handicap-te Menschen eigentlich sind, sagte Kirsten Luniak.

Nach den schweißtreibenden Proben im Schuppen auf dem Georgshof, kochten die Gefährten in ihrer „Draußenküche“, guckten Filme, trösteten Heimweh geplagte Mitreisende oder lernten sich beim Spielen besser kennen. Am Ende der Woche wollen sie ein Team sein, in dem jeder seinen Platz und seine Aufgaben hat.

Henning Becker, der in diesem Jahr die Wasserfall Schule verlässt, fand alles „sehr nett“. Nur die Plumpsklos gefielen ihm nicht. Aber Henning Becker wäre nicht Henning Becker, wenn er nicht eine Lösung für dieses Problem hätte. Mit dem entsprechenden Werkzeug nutzte er einfach die Vorzüge der Natur.

Kritik am EHFA: Viel zu heiß

Eichler-Abschied in tropischem Klima

Haldensleben (jk) • Hohe Temperaturen und eine damit verbundene entsprechend hohe Luftfeuchtigkeit machten den Bürgerempfang zum Abschied von Haldenslebens (mittlerweile Ex-)Bürgermeister Norbert Eichler im Mehrgenerationenhaus EHFA zu einer schweiß-treibenden Angelegenheit. Bei Außentemperaturen von mehr als 30 Grad Celsius herrschten auf dem EHFA-Marktplatz mit seiner gläsernen Überdachung Brutkastenverhältnisse. Das sorgte bei vielen Gästen der Veranstaltung für Kritik, hatten sie sich doch extra dafür in einen feinen Zwirn geworfen und mussten dann mit enormer Schweißfleckenbildung kämpfen.

Dennoch ein Klimaangebot es im Mehrgenerationenhaus nicht, sondern nur eine Lüftung. „Der Marktplatz des EHFA war von vorneherein ein zentraler Bestandteil des Konzeptes. Einen so großen Raum zu klimatisieren, hätte zu beträchtlichen Investitions- und Betriebsmehrkosten geführt. Eine Steuerung der Lüftung und der Stoffabhängungen reduziert die Folgen der Sonneneinstrahlung“, erklärt Stadtpressesprecher Lutz Zimmermann in diesem Zusammenhang. „Bei über 39 Grad Außentemperatur und mehreren hundert anwesenden Personen am Sonnabend des Bürgerempfangs reicht dies natürlich nicht aus, ist aber wohl sicher als Ausnahmefall zu betrachten“, meint er.



Kamen beim Bürgerempfang mächtig ins Schwitzen: Kabarettist Lars Johansen...



... und Ex-Bürgermeister Norbert Eichler.

Lokalredaktion

Welche Themen sollen wir aufgreifen? Rufen uns heute von 11 bis 12 Uhr an.

Jens Kusian
(0 39 04) 66 69 36

Tel.: (0 39 04) 66 69-30, Fax: -49
Magdeburger Straße 10, 39340 Haldensleben, redaktion.haldensleben@volksstimme.de

Leitender Regionalredakteur:
Rainer Schweigel (s. 03 91/59 99-2 32)

Gesamtredaktionsleitung Börde:
Ivar Lütke (l. 0 39 04/66 69 38)

Redaktion Haldensleben: Marita
Bullmann (mb. 0 39 04/66 69-34),
Thomas Junk (tj. -31), Jens Kusian (jk. -36), Andri Ziegenmeyer (az. -37)

Anzeigen: Tel.: 03 91 - 59 99-9 00
anzeigen@volksstimme.de

Ticket-Hotline:
Tel.: 03 91 - 59 99-7 00

Service Punkt: Wobau-Bahnhof
Center, Bahnhofplatz 2, 39340
Haldensleben

Keine Zeitung im Briefkasten?
Tel.: 03 91 - 59 99-9 00
vertrieb@volksstimme.de

ANZEIGE



AUSSTELLUNG MEDIENGRUPPE MAGDEBURG GESTERN – HEUTE – MORGEN!

125 Jahre Volksstimme

25 Jahre General-Anzeiger
Das große Anzeigenblatt

15 Jahre biberpost
Kommt einfach besser an.

Erfahren Sie, in welchen Geschäftsfeldern die Mediengruppe Magdeburg tätig ist und welche umfangreichen Angebote wir für Sie bereithalten.

Vom 13. Juli bis 24. Juli 2015
im ElbePark Hermsdorf

mm Mediengruppe
Magdeburg
Volksstimme | Volksstimme.de | General-Anzeiger
biber post | biber direkt | biber ticket | Kurier